

JAHRESBERICHT

2 0 2 5

DEUTSCH-FRANZÖSISCH-
SCHWEIZERISCHE
OBERRHEINKONFERENZ



CONFERENCE
FRANCO-GERMANO-SUISSE
DU RHIN SUPERIEUR

Inhaltsverzeichnis

ORK Jahresbericht 2025

Vorwort	3
Beziehungen am Oberrhein	4
Gemeinsam für Frieden und Wohlstand eintreten	4
Fotowettbewerb	5
„Crossing Borders“: 12 Fotos – eine Region	5
Umwelt	6
Dem Klimawandel grenzüberschreitend begegnen	6
Bildung und Forschung	7
Mehrsprachigkeit und Innovation fördern	7
Statistik und Digitalisierung	8
Zusammenarbeit fortschreiben	8
Verkehr und Raumplanung	9
Mobilität und gemeinsame Entwicklung sicherstellen	9
Gesundheit und Katastrophenschutz	10
Trinationale Instrumente für mehr Resilienz entwickeln	10
Jugend und Sport	12
Junge Menschen beteiligen	12
Kultur	14
Akteure stärken und vernetzen	14
Förderinstrumente	15
Ausblick	15
Ober rheinkarte, Impressum und Bildverzeichnis	16



Sehr geehrte Damen und Herren

Im Herzen Europas Brücken bauen und Menschen verbinden: Das war das Motto der ORK-Präsidentschaft 2025. Die Voraussetzungen, um diesen Leitsatz mit Leben zu füllen, hätten besser nicht sein können.

Das Jahr 2025 war für die Stadt Basel geprägt von ihrer Rolle als Gastgeberin: Sowohl der ESC als auch die UEFA Women's Euro haben Musik- und Sportbegeisterte aus ganz Europa an den Oberrhein gelockt. Alle Menschen, die bei uns zu Besuch waren, konnten feststellen, wie eng wir mit unseren Nachbarn verbunden sind.

Wir haben die Präsidentschaft und die Großanlässe bewusst genutzt, um das in den Vordergrund zu stellen, was uns eint, als Länder, Regionen und Menschen.

Um einen persönlichen Blick der Bürgerinnen und Bürger auf das Leben am Oberrhein zu gewinnen, haben wir zu Beginn der Präsidentschaft den Fotowettbewerb „Crossing Borders“ lanciert. Mit Spannung haben wir die Einsendungen der Bilder erwartet. Als Ergebnis gab es einen Wandkalender, der die Verflochtenheit unserer Region illustriert.

Mit der Veranstaltung „baseltalks - lasst uns über Europa reden“, welche die Oberrheinkonferenz als Netzwerkpartnerin unterstützte, wurde außerdem eine neue Dialogplattform lanciert, die verschiedene Akteursgruppen zusammenbringt. Die Erstausgabe hat eine wichtige Debatte angestoßen, die vor allem für die Schweiz und die Beziehungen zu den EU-Ländern am Oberrhein relevant ist.

1975 haben Deutschland, Frankreich und die Schweiz mit dem Bonner Abkommen den Grundstein für die formelle Zusammenarbeit der Nationalregierungen am Oberrhein gelegt. 50 Jahre später blicken wir auf fünf Jahrzehnte erfolgreiche Zusammenarbeit zurück, die im Rahmen eines Jubiläumsanlasses in Basel zelebriert wurde. Die Welt hat sich seitdem gewandelt und wir sind froh, unsere Kooperationspartner weiterhin verlässlich an unserer Seite zu wissen.

Angesichts zahlreicher politischer und gesellschaftlicher Herausforderungen haben sich die 12 Arbeitsgruppen und mehr als 30 Expertenausschüsse der ORK auch im Jahr 2025 auf ihre Kernkompetenzen konzentriert: Austausch, Vernetzung und Kooperation.

Mit dem Raumkonzept Oberrhein wurde ein strategisches Dokument verabschiedet, das als Grundlage für eine nachhaltige und kohärente Entwicklung der Teilregionen genutzt werden kann. Auch im Gesundheitsbereich wurde mit der Durchführung des zweiten Pandemiekongresses die Zusammenarbeit weiterentwickelt und Handlungsempfehlungen präsentiert.

Im Bereich Umwelt wurde wie in den Vorjahren vor allem an den Themen Wasser sowie Klima und Energie gearbeitet. Im Jahr nach der erfolgreichen Verabschiedung der Klima- und Energiestrategie ging es vor allem darum, die Ziele dem Fachpublikum vorzustellen und die Projekte umzusetzen. Das Thema Nachhaltigkeit zieht sich mittlerweile durch viele Bereiche der Verwaltung und stand auch im Fokus des ersten Netzwerkanlasses des Forum Kultur.

Mit dem Jugendforum zum Thema politische Partizipation und der Ausrichtung eines Fußball-Turniers für Mädchen, wurden außerdem die Begegnung und der Dialog junger Menschen gefördert.

Weitere Informationen zu diesen und anderen spannenden Projekten finden Sie auf den nächsten Seiten. Außerdem darf ich mit Freude verkünden, dass die ORK seit diesem Jahr wieder einen Newsletter publiziert, in dem regelmäßig über die aktuelle Zusammenarbeit berichtet wird.



Dr. Conradin Cramer
Präsident der
Oberrheinkonferenz 2025

Mein Dank gilt den drei Delegationen für die konstruktive Zusammenarbeit sowie den Mitgliedern der Arbeitsgremien und dem Gemeinsamen Sekretariat für ihr wertvolles Engagement.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und informative Lektüre des Jahresberichts und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit am Oberrhein.

Dr. Conradin Cramer

Präsident der Oberrheinkonferenz 2025
Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt

Gemeinsam für Frieden und Wohlstand eintreten

Die Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz (ORK) verbindet regionale Regierungen und Verwaltungsbehörden aus der Südpfalz, Baden, dem Elsass sowie der Nordwestschweiz. Sie bildet den institutionellen Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein und verfolgt das Ziel, Alltagshürden abzubauen, um den Oberrhein als gemeinsamen Lebensraum zu stärken. Ihre Aufgabe ist es, den regelmäßigen Austausch zwischen den Gebietskörperschaften sicherzustellen, um grenzüberschreitende Anliegen aus der Region zu diskutieren und gemeinsame Projekte umzusetzen. Dazu braucht es auch die Unterstützung der nationalen Regierungen.

Die Deutsch-französisch-schweizerische Regierungskommission, die von den jeweiligen Außenministerien geleitet wird, wurde 1975 zur Prüfung und Lösung nachbarschaftlicher Herausforderungen am Oberrhein ins Leben gerufen.

Seit Gründung der ORK im Jahr 1991, fungiert die Regierungskommission als wichtiges Bindeglied zwischen den regionalen und den nationalen Regierungen und wird vor allem dann aktiv, wenn aufgrund der Zuständigkeiten keine Regelung auf regionaler Ebene möglich ist.



Die drei Delegationsleiter am 51. ORK-Plenum am 12. Dezember 2025 in Basel

Die 34. Sitzung der Regierungskommission hat am 3. November 2025 in Basel stattgefunden. Damit fiel das Treffen auf den 50. Jahrestag der ersten Sitzung. Seitdem wurde gemeinsam viel erreicht, wie die Jubiläumsbroschüre „Oberrhein – Modellregion für ein bürgernahes Europa“ eindrücklich zeigt.

Die umfangreiche Tagesordnung der Jubiläums-Sitzung hat verdeutlicht, dass dank der zunehmenden Integration am Oberrhein auch die gemeinsamen Themen nicht ausgehen. Diskutiert wurden unter anderem der Ausbau der Bahninfrastruktur, Umweltthemen (Tiefengeothermie, PFAS), sowie die Umsetzung der EU-Binnenmarktstrategie in der Grenzregion.

Zur Bekräftigung der weiteren Zusammenarbeit haben die politischen Vertreter aus Paris, Berlin und Bern eine Erklärung unterzeichnet, in der sie den Nutzen und die Notwendigkeit enger Abstimmung über die Grenzen hinweg betonen. Im Anschluss an die Sitzung fand im Museum Tinguely ein Festakt mit ca. 170 Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft der Dreiländerregion statt.

Wie bedeutsam die Beziehungen zu den unmittelbaren Nachbarn sind, zeigt auch die Schweiz-Strategie des Landes Baden-Württemberg, die als Rahmendokument für die Weiterentwicklung der bilateralen Kooperation gilt. Nach der ersten Veröffentlichung im Jahr 2017, hat das baden-württembergische Kabinett am 8. Juli 2025 die Fortschreibung der Strategie beschlossen.

Im politischen Mehrebenen-System spielen auch die Beziehungen der Schweiz zur Europäischen Union (EU) eine zunehmend wichtige Rolle. Bei einem Treffen der Kantone Aargau und Basel-Stadt mit dem Land Baden-Württemberg in Rheinfelden am 16. Mai 2025, bekräftigten die politischen Vertreter

ihren Einsatz für eine stabile und langfristig tragfähige Beziehung zwischen der Schweiz und der EU.

Nach dem materiellen Abschluss der Verhandlungen der EU mit der Schweiz am 20. Dezember 2024, wurde im Jahr 2025 die Vernehmlassung in der Schweiz eingeleitet. Angesichts der bevorstehenden innenpolitischen Prozesse haben das Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt und die Regio Basiliensis am 4. September 2025 die Dialogplattform „baseltalks“ lanciert. Unter dem Titel „Lasst uns über Europa reden“ soll mit dem neuen Format schweizweit ein bürgernaher europapolitischer Diskurs gefördert werden. Die erste Ausgabe war hochkarätig besetzt mit führenden Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, darunter Bundesrat Beat Jans, Dr. Katarina Barley, Vizepräsidentin des EU-Parlaments, Frédéric Bierry, Präsident der europäischen Gebietskörperschaft Elsass (CeA), sowie Staatssekretär Alexandre Fasel vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA).

Nach dem erfolgreichen Start, wird es am 29. Oktober 2026 eine weitere Ausgabe von „baseltalks“ geben, um die Chancen und Herausforderungen der europäischen Kooperation aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und zu diskutieren.



Die Mitglieder des 2. Präsidiums am 16. Mai 2025 in Rheinfelden

„Crossing Borders“: 12 Fotos – eine Region

Der Oberrhein ist ein trinationaler Lebensraum, der von den persönlichen Verbindungen über die Grenzen hinweg geprägt ist.

Im Rahmen des Fotowettbewerbs „Crossing Borders“ (Grenzen überwinden) war die Bevölkerung eingeladen, ihren Blick auf das Leben in der Region zu präsentieren. Die Aufnahmen sollten grenzüberschreitende Erlebnisse, Erfahrungen oder Begegnungen illustrieren, welche das Leben im Dreiland prägen.

Die rege Beteiligung zeigte die Vielfalt sowie den Reichtum der Landschaften und Lebensgeschichten. Die 12 Gewinnerfotos wurden von einer trinationalen Fachjury ausgewählt und in einem Kalender abgebildet. Sie erzählen von Neugier, Abenteuer, Schönheit und dem, was uns verbindet: dem Rhein.



Die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fotowettbewerbs bei der Siegerehrung mit Regierungspräsident Dr. Conrad Cramer in Basel



Laura Keel



Karl Reber



Annemarie Weiss



Walter Neiger



Christian Elison



Lena Hug



Christophe Schmitt



Heiner Adams



Paul Lüthy



Hu Qingyan



Bertrand Weiss



Angelika Gierok

Dem Klimawandel grenzüberschreitend begegnen

Die Entwicklungen rund um das Klima und die Umwelt haben einen großen Einfluss auf alle Lebensbereiche und gehören daher mit zu den drängendsten Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Die Arbeitsgruppen Umwelt und Landwirtschaft sowie ihre diversen Expertenausschüsse bearbeiten eine Vielzahl von Themen, welche die Behörden dies- und jenseits der Grenze beschäftigen. Insbesondere Tierseuchen, wie beispielsweise die Afrikanische Schweinepest, und das Auftreten gebietsfremder Arten wie der Japankäfer, erfordern eine schnelle Reaktion und Information der Nachbarländer. Als Austauschplattform spielt die Oberrheinkonferenz für das gegenseitige Kennenlernen und das bessere Verständnis der Akteure eine zentrale Rolle.

Neben dem ständigen Austausch in Expertenausschüssen zu Tier- und Pflanzengesundheit, setzt sich die AG Landwirtschaft aktuell auch mit langfristigen Fragen rund um die Anpassung landwirtschaftlicher Praktiken an den Klimawandel und nachhaltiger Ernährung auseinander.

In dem Zusammenhang spielen auch die Qualität sowie die Verfügbarkeit der Ressource Wasser eine zentrale Rolle. Bereits zum dritten Mal hat das Oberrheinische Wassersymposium unter Federführung der Collectivité européenne d'Alsace (CeA) stattgefunden. Die Veranstaltung hat sich seit der ersten Ausgabe 2023 zu einem festen Format entwickelt und fördert die aktive Zusammenarbeit zwischen Institutionen, Forschern, technischen Verwaltern, Wirtschaftsakteuren und der Zivilgesellschaft, die durch eine gemeinsame Verantwortung für die Wasserressourcen am Oberrhein verbunden sind.

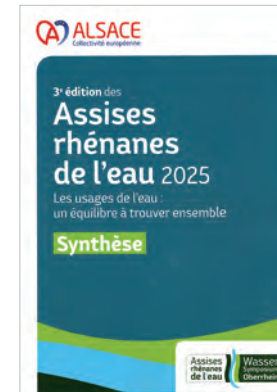
Ca. 200 Personen haben am Wassersymposium 2025 teilgenommen, das dem Thema „Wassernutzung im Kontext des Klimawandels“, gewidmet war. Insbesondere das Spannungsfeld der landwirtschaftlichen Nutzung von Wasser beim gleichzeitigen Schutz der natürlichen Lebensräume stand im Fokus des Programms. Neben Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, wurden gezielt Wissenschaftler mit einbezogen, um die Diskussionen zu begleiten. Die Ergebnisse wurden in einem öffentlichen Abschlussbericht festgehalten. Die nächste Ausgabe des Wassersymposiums Oberrhein findet am 24. und 25. September 2026 in Straßburg statt, gleichzeitig mit dem Europäischen Jugendparlament für Wasser. Dadurch wird der Dialog um Perspektiven aus anderen europäischen Regionen bereichert.



ORK-Präsident Dr. Conradin Cramer gratuliert TRION-climate e.V. zum 10-jährigen Jubiläum im Rahmen des Klima-Energie-Kongress



Podiumsdiskussion im Rahmen des Klima-Energie-Kongress am 6. Juni 2025 in Freiburg



Abschlussbericht des 3. Wassersymposiums



Das Wassersymposium hat am 25. und 26. März 2025 in Straßburg stattgefunden

Nach der Verabschiedung der Klima- und Energiestrategie für die TMO am 6. Dezember 2024, war das Jahr 2025 geprägt von der Umsetzung der dreizehn ausgewählten Projekte aus den Bereichen Photovoltaik, Geothermie, Wasserstoff, Carbon Capture & Storage sowie Kreislaufwirtschaft, die sich in unterschiedlichen Stadien befinden. Dabei können die Akteure am Oberrhein auf die wertvolle Unterstützung von TRION-climate e.V. zählen. Der trinationale Verein hat 2025 sein 10-jähriges Bestehen gefeiert und verfügt nicht nur über grenzüberschreitende Expertise, sondern auch über ein breites Netzwerk aus mehr als hundert Energie- und Klimaakteuren.

Die zehnte Ausgabe des trinationalen Klima-Energie-Kongresses, den TRION-climate e.V. jedes Jahr für die ORK organisiert, stand im Zeichen der Klima- und Energiestrategie, die erstmals einem größeren Fachpublikum präsentiert wurde. Die Diskussionen haben gezeigt, dass weitere Themen von einer verstärkten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit profitieren könnten, beispielsweise Energiespeicherung oder Klima-Anpassung.

Mehrsprachigkeit und Innovation fördern

Für ein Miteinander ohne Grenzen sind Mehrsprachigkeit und Austauschprogramme von zentraler Bedeutung. Sowohl im schulischen Bereich als auch im Studium sind die Vernetzungsmöglichkeiten am Oberrhein zahlreich.

Die Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung setzt sich für Weiterbildungen sowie Austauschprogramme von Lehrpersonen und Schulklassen ein.

Der Oberrheinische Lehrkräftetag, der seit 1996 alle zwei Jahre organisiert wird, um den Austausch von Lehrkräften und Bildungsverantwortlichen aus der Region zu fördern, ist hierbei ein wichtiger Anlass zur Stärkung des Netzwerks. Am 19. November 2025 haben sich mehr als 130 Lehrkräfte und Referenten in Neustadt versammelt, um sich mit künstlicher Intelligenz zu beschäftigen – ein Thema, das Pädagogen aller Regionen vor Herausforderungen stellt.

Die Frage, wie sich demokratische Bildung und die Entwicklung digitaler Kompetenzen miteinander verbinden lassen, hat für lebhafte Diskussionen gesorgt. Die Vielfalt der vertretenen Bildungseinrichtungen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz hat außerdem den Austausch von Best-practices ermöglicht.

Diese und weitere zukunftsweisende Fragen werden auch im Rahmen des Interreg-Projekts Tres'OR zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Bildungseinrichtungen am Oberrhein behandelt, deren Partner den Oberrheinischen Lehrkräftetag mitorganisiert haben.

Das Treffen wurde auch genutzt, um ein Herzensprojekt des Expertenausschusses Schülerbegegnungen zu lancieren: In Zusammenarbeit mit GeoRhena hat die Gruppe eine

interaktive Karte mit 253 besonderen Ausflugszielen erstellt, die Lehrkräften am Oberrhein die Organisation grenzüberschreitender Projekte erleichtern soll.

Abgerundet wurde der Tag traditionell mit der Verleihung des Oberrheinsiegels der Oberrheinkonferenz, um das nachhaltige und grenzüberschreitende Engagement von Bildungseinrichtungen zu würdigen.



Verleihung des Oberrhein-Siegels im Rahmen des Oberrheinischen Lehrkräftetags am 19. November 2025 in Neustadt

Gesellschaftliche Veränderungen und Innovationen aktiv mit zu gestalten ist die Mission der mehr als 60 Hochschuleinrichtungen sowie 32 außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die es am Oberrhein gibt. Die Vielfalt und Dichte der Bildungslandschaft ist ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung und Integration der Region.

Seit 2011 unterstützt die Säule Wissenschaft der TMO die Vernetzung der Hochschul- und Forschungsakteure am Oberrhein untereinander und stellt eine Brücke zu Vertretern aus Politik und Wirtschaft dar.

Dank der Hochschulkooperationen haben Studierende am Oberrhein Zugang zu einem breiteren Spektrum an Studiengängen und Kursen. Dies fördert die Vielfalt und Qualität der Ausbildung und eröffnet neue Bildungswege. Mit den Absolventen stehen der regionalen Wirtschaft qualifizierte Fachkräfte unmittelbar zur Verfügung.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen akademischer Forschung und regionalen Unternehmen am Oberrhein, entstehen innovative Technologien und Produkte, die die lokale Wirtschaft nachhaltig stärken. Besonders der Technologietransfer spielt eine Schlüsselrolle: Forschungsergebnisse fließen direkt in die Praxis ein und führen zur Gründung neuer Unternehmen sowie zur Stärkung bestehender Betriebe. Diese Dynamik schafft nicht nur Arbeitsplätze, sondern erhöht auch die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region im internationalen Vergleich.

Im Rahmen der Wissenschaftsoffensive werden grenzüberschreitende Projekte im Bereich Wissenschaft und Innovation gefördert, die sich durch ihren grenzüberschreitenden Mehrwert für den Oberrhein und wissenschaftliche Exzellenz auszeichnen.

Dieses Förderinstrument ist eine gemeinsame Initiative der Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, der Région Grand Est und des Interreg-Programms Oberrhein.

In fünf Projektaufrufen wurden bereits mehr als 30,7 Millionen Euro in die Forschung und Innovation am Oberrhein investiert.

Zusammenarbeit fortschreiben

Die Broschüre „Oberrhein – Zahlen und Fakten“ wird seit 1992 alle zwei Jahre von der AG Statistik herausgegeben. Sie präsentiert harmonisierte Daten der amtlichen Statistik aus den Teilregionen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz, unter anderem zu den Themen Bevölkerung, Wirtschaft, Transport, Gesundheit und Bildung.

Im Rahmen des Interreg-Projekts StatRhena wird im Sinne der Digitalisierung ein Online-Portal zur Veröffentlichung der Datensätze aufgebaut. Damit wird sowohl der Bevölkerung als auch politischen Entscheidungsträgern eine fundierte Datengrundlage zu einer Vielzahl von Themenbereichen zur Verfügung gestellt.

Die statistischen Daten der Region werden systematisch aggregiert und harmonisiert. Es werden konsistente Zeitreihen erstellt, sodass Entwicklungen über lange Zeiträume hinweg beobachtet werden können. Insofern es die Datengrundlage ermöglicht, sollen auch kleinräumige Daten bereitgestellt werden. Die regionalen statistischen Ämter der Region arbeiten gemeinsam an dieser Plattform und garantieren für die Qualität des Datenangebots. Das neue digitale Angebot wird voraussichtlich im Jahr 2027 abrufbar sein.

Um eine benutzerfreundliche Suche nach Fördermöglichkeiten für grenzüberschreitende Projekte zu ermöglichen, arbeiten die Partnerverwaltungen aktuell an einem digitalen Tool, das mit Hilfe einer zweisprachigen, KI-gestützten Suchfunktion das Finden passender Möglichkeiten zukünftig vereinfachen soll.



Mobilität und gemeinsame Entwicklung sicherstellen

Nach dreijähriger intensiver Zusammenarbeit im Rahmen eines Interreg-Projekts, wurde das Raumkonzept Oberrhein am 16. Mai 2025 verabschiedet. Damit wurde der Raumordnerische Orientierungsrahmen, der vor mehr als 20 Jahren veröffentlicht wurde, durch eine neue Vision für den Oberrhein ersetzt. Die Behörden verfügen nunmehr über ein aktuelles Referenzdokument für eine nachhaltige und kohärente Raumentwicklung am Oberrhein.

Das Raumkonzept Oberrhein formuliert gemeinsame Leitsätze für die Entwicklung des Gebiets und visualisiert die Ideen durch kartographische Darstellungen, darunter das „Raumbild 2050“, das ein mögliches Entwicklungs-Szenario auf einer Karte ohne Grenzen abbildet.

Das Konzept beschreibt eine zukunftsfähige Strategie für die Region, die auf flächensparendes Wachstum, nachhaltige Mobilität und ein grenzüberschreitendes Netzwerk von Städten setzt. Um die Entwicklung einer integrierten Region zu fördern, ist eine Raumplanung über nationale Grenzen hinaus entscheidend.

Bereits während der Projektarbeit konnten die Partner Wissen austauschen und voneinander lernen. Nach Verabschiedung des Konzepts wurde es dem Fachpublikum und Entscheidungsträgern am Oberrhein im Rahmen von Informationsveranstaltungen vorgestellt.

Diskutiert wurden in dem Rahmen auch konkrete Ideen für Schlüsselprojekte, die während der Arbeit am Raumkonzept als vorteilhaft für die Region identifiziert wurden.

Eine wichtige Rolle für die zukünftige Entwicklung des Oberrheins spielt das Thema Verkehr.



Das Raumkonzept Oberrhein wurde am 16. Mai 2025 verabschiedet ...

Insbesondere ein dichtes und gut aufeinander abgestimmtes Angebot des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) sowie eine flächensparende und auf den ÖPNV ausgerichtete Siedlungsentwicklung sind angesichts des Klimawandels und der hohen Anzahl an Grenzgängern von entscheidender Bedeutung.

Die Arbeitsgruppe Verkehrspolitik und der Expertenausschuss Öffentlicher Nahverkehr beschäftigen sich umfassend mit dem Ausbau grenzüberschreitender Verbindungen für verschiedene Verkehrsträger. Auch im Bereich Güterverkehr und Logistik tauschen sich die Partner grenzüberschreitend aus.

Aktuelle Projekte und Herausforderungen im regionalen öffentlichen Nahverkehr im Grenzraum standen im Fokus des trinationalen Verkehrskongress am 08.12.2025 in Kandel, der bereits zum vierten Mal stattgefunden hat.



... und dem Fachpublikum unter anderem am 19. September 2025 in Basel vorgestellt.

Grenzüberschreitende Schienenprojekte sind sowohl aus technischer als auch aus juristischer Sicht komplex und kostenintensiv. Sie sind somit meist Gegenstand jahrelanger intensiver Verhandlungen, Prüfungen und Planungen zwischen den Partnern.

Dasselbe gilt für Infrastrukturprojekte. Der Brückenbau ist am Oberrhein nicht nur von symbolischer Bedeutung, sondern spielt auch für die Mobilität von Menschen und Gütern eine wichtige Rolle. Egal ob Autos, Züge, Fahrräder oder Fußgänger: Brücken vereinfachen das Überqueren der Grenze und verbessern die Lebensqualität der Menschen am Oberrhein auf vielfältige Weise.

Insgesamt 41 Grenzbrücken und -übergänge unterschiedlicher Form sind über das Oberrheingebiet verteilt. Derzeit wird auch der Bau der ersten Rheinbrücke zwischen Frankreich und der Schweiz zwischen Huningue und Basel geprüft.

Trinationale Instrumente für mehr Resilienz entwickeln

Der Oberrhein war als Grenzregion besonders stark von der Covid-19-Pandemie betroffen und die trinationale Zusammenarbeit wurde während dieser Zeit auf die Probe gestellt. Die Krisensituation hat den Bedarf zur verbesserten Abstimmung sowie das Potenzial für mehr Kooperation und Synergien offenbart. Vor diesem Hintergrund hat die AG Gesundheitspolitik im Jahr 2024 die grenzüberschreitende Zusammenarbeit während der Pandemie in einem mehrstufigen Verfahren behandelt.

Die Ergebnisse dienen als Grundlage für den zweiten Pandemiekongress, der am 28. November 2025 in Liestal stattgefunden hat.



Besuch der Stiftskirche Saint-Martin in Colmar zum Kennenlernen der Brandschutzmaßnahmen

Im Fokus der Veranstaltung stand die Stärkung der Behörden-Kooperation im erneuten Pandemiefall. Teilgenommen haben ca. 80 Fachpersonen aus den Bereichen Gesundheit und Krisenmanagement sowie Vertreterinnen und Vertreter der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein. Ziel war es, die bisherigen Erkenntnisse zur Zusammenarbeit während einer Pandemie weiterzuentwickeln, Möglichkeiten der Umsetzung zu diskutieren und politische Impulse für eine verstärkte grenzüberschreitende Gesundheitskooperation zu setzen.

Der Kongress hat gezeigt, dass Lehren aus den Erfahrungen der Covid-19-Pandemie gezogen wurden, was beispielsweise zu einer Überarbeitung nationaler Pandemiepläne geführt hat. Jedoch gibt es weitere Hindernisse bei der Zusammenarbeit, beispielsweise beim gesicherten Austausch von Daten bei meldepflichtigen Erkrankungen und der Nachverfolgung von Infektionsketten bei grenzüberschreitenden Clusterausbrüchen. Neben diesen Themen wurden auch die Kommunikation mit der Bevölkerung sowie Instrumente zum Bevölkerungsschutz thematisiert.



Treffen der AG Katastrophenhilfe am 5. November 2025 in Colmar

Aufgrund des hohen Bedarfs an Abstimmung und Kooperation im Krisenfall, wird die ORK sich weiterhin mit dem Thema Pandemien befassen. Als Grundlage dienen die Schlussfolgerungen, die als Ergebnis des trinationalen Kongresses für den Oberrhein formuliert wurden.

Ebenso entscheidend für den Krisenfall ist die Zusammenarbeit im Bereich Katastrophenhilfe. Mithilfe verschiedener Maßnahmen und Projekte arbeiten die Experten kontinuierlich daran, ihr gegenseitiges Verständnis und mögliche Synergien auszubauen.

So verfügt die AG Katastrophenhilfe mittlerweile über ein zweisprachiges Glossar, das auf der Webseite der ORK einsehbar ist und regelmäßig erweitert wird. Der Expertenausschuss Übungen organisiert drei Jahre nach dem letzten Symposium am 19. September 2026 erneut ein großes trinationales Vernetzungstreffen zum Thema Bevölkerungsschutz in Kehl.



Zweiter Pandemiekongress 28. November 2025 in Liestal



Teilnehmende (von oben links)

Evan Malczyk, *Direction générale de la santé*
Gabriela Mühlstädt-Grimm, *Regierungsvizepräsidentin des Regierungspräsidiums Karlsruhe*
Dr. Jean-Daniel Strub, *Moderator*
Dr. med. Claudia Chatelus, *Service d'incendie et de secours – Bas-Rhin*
Dr. med. Aref Al-Deb'i, *Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft*
Dr. Isolde Piechotowski, *Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg*
Prof. Dr. med. Parham Sendi, *Schweizer Bundesamt für Gesundheit*
Giulia Stroink, *Euregio Maas-Rhein Incident and Crisis Management (EMRIC)*
Dr. Manuel Friesicke, *Regio Basiliensis*
Dr. Conradin Cramer, *Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt*
Dr. med. Eva Würfel, *Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt*
Dr. Flavio Häner, *Kantonale Krisenorganisation des Kantons Basel-Stadt*
Andrea Elisabeth Knellwolf, *Grossrätin des Kantons Basel-Stadt*

Junge Menschen beteiligen

Sport verbindet die Menschen und ermöglicht niederschwellige Begegnungen ohne sprachliche Barrieren. Nach einer erfolgreichen Pilotphase wurde 2025 der Sportfonds der ORK lanciert, mit einer hohen Resonanz.

Darüber hinaus hat sich die AG Sport zum Ziel gesetzt, jedes Jahr einen sportlichen Wettbewerb für junge Menschen auszutragen. Nach dem olympischen Sportcamp im Vorjahr, wurde 2025 im Vorfeld der UEFA Women's Euro in der Schweiz ein Fußball-Turnier für Mädchen organisiert. 26 Teams der Kategorien FF 15 und FF 19 sind angetreten, um sich mit Spielerinnen aus den Nachbarländern zu messen.

Die Vereine aus Deutschland (11), der Schweiz (9) und Frankreich (6) haben auf den Sportanlagen St. Jakob in Basel um den Sieg des Oberrhein-Cups gespielt, der zum ersten Mal vergeben wurde.

Nach einem spannenden und torreichen Turniertag konnten zwei Teams aus Frankreich siegreich vom Platz gehen: AS Musau Strasbourg (FF 15) und der ES Molsheim Ernolsheim (FF 19). Zusätzlich zum Pokal durften die Siegerinnen ein Spiel der Nationalmannschaften im Rahmen der UEFA Women's Euro 2025 in Basel besuchen. Im Jahr 2026 geht es sportlich weiter mit einem Basketball-Turnier für Jungen- und Mädchenteams in Freiburg.

Auch abseits der Spielfelder wurde der Jugend eine Bühne geboten. Im Rahmen des Jugendforums 2025 haben sich am 22. November mehr als 50 junge Menschen im Alter von 15 bis 26 Jahren aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz im Basler Rathaus versammelt, um sich über das Thema Jugendpartizipation auszutauschen, sich zu vernetzen und gemeinsam zu diskutieren.

Ziel des Jugendforums war es zu prüfen, ob bei jungen Menschen am Oberrhein das Interesse an einer institutionalisierten politischen Beteiligung zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit besteht, beispielsweise in Form eines regionalen Jugendrates. Im Rahmen der Veranstaltung konnten die Jugendlichen ihre Ideen und Wünsche für einen verstärkten Miteinbezug in die Politik präsentieren.



Dank der Teilnahme des ORK-Präsidenten, Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt Dr. Conradin Cramer, und des Vizepräsidenten des Oberrheinrats, Mitglied des Kreistags Südliche Weinstraße Matthias Ackermann, hatten die Jugendlichen außerdem die Möglichkeit sich mit Mandatsträgern auszutauschen. Die Politiker konnten von ihren persönlichen Erfahrungen berichten und die Jugendlichen ermutigen, sich zu engagieren.

Für die Teilnehmenden war der Austausch mit Gleichaltrigen bereichernd und sie befürworteten mehrheitlich die Einrichtung eines Jugendrates am Oberrhein. Der Kontakt zu Politikern, die Möglichkeit zur Vernetzung sowie die Umsetzung gemeinsamer Projekte wurden als Anreize besonders hervorgehoben. Damit wurde am Jugendforum 2025 ein wichtiges Stimmungsbild eingeholt, das als Grundlage für weitere Überlegungen gilt.



Die Oberrheinkonferenz wird sich weiter mit der Idee befassen und die interessierten Jugendlichen kontaktieren, um einen Weg zu finden, der Jugend am Oberrhein mehr Gehör in politischen Gremien zu verschaffen.

Matthias Ackermann, Mitglied des Kreistags Südliche Weinstraße und Vizepräsident des Oberrheinrats 2025 (oben links)

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendforum 2025 am 22. November in Basel

Akteure stärken und vernetzen

5.12.2025, 13.30–19.00 Uhr
kHaus / Ausstellungsraum Klingental
Basel

**Kultur.
Nachhaltigkeit.
Allianzen.**



Das Forum Kultur dient als Plattform für den fachlichen Austausch über aktuelle Entwicklungen und Projekte im Kulturbereich. Seit 2023 verfügt die Gruppe mit dem Kulturfonds auch über ein Gefäß für Projektförderung und berät Kulturschaffende im Oberrheingebiet.

Der spartenübergreifende Fonds unterstützt die Planung grenzüberschreitender Projekte und fördert sowohl die Vernetzung professioneller Kulturschaffender als auch die Publikumsmobilität. In der ersten Förderperiode (2023-2025) konnten 29 Projekte gefördert werden. Die Vielfalt der Anträge zeugt von einer dynamischen und vielfältigen Kulturlandschaft. Angesichts der hohen Nachfrage haben die Finanzpartner den Kulturfonds Ende 2025 um weitere drei Jahre verlängert und das Jahresbudget erhöht.

Die wachsenden Verbindungen über die Grenzen hinweg hat das Forum Kultur zum Anlass genommen, seine erste Netzwerkveranstaltung zu organisieren.

Kultur.Nachhaltigkeit.Allianzen: Unter diesem Motto haben sich am 5. Dezember 2025 über 70 Kulturakteure in Basel versammelt. Gemeinsam wurde diskutiert, wie kulturelle Praxis ressourcenschonender und zukunftsorientiert gestaltet werden kann.

Die erste Netzwerkveranstaltung des Forum Kultur der Oberrheinkonferenz bot vielfältige Praxisbeispiele aus dem gesamten Gebiet und Raum für offenen Austausch. Besonders interessierte die Frage, wie Kunst und Kultur im Austausch mit dem Publikum zu mehr Nachhaltigkeit beitragen können – durch Bewusstsein, Dialog und neue Perspektiven.



Ein Teil der Mitglieder des Forum Kultur und weitere Teilnehmende

Der Anlass markierte den Abschluss einer dreijährigen Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit.

Dabei hat sich gezeigt, dass es über alle Sparten hinweg einen Bedarf an Ressourcen, Fachkompetenzen und Wissenstransfer gibt. In diesem Spannungsfeld sind nachhaltige Beziehungen wesentlich, um den Austausch zu fördern und gemeinsam schneller schlauer zu werden. Das Forum Kultur fokussierte sich daher im Rahmen seiner Arbeit auf seine Kernkompetenzen: Kulturakteure und -verantwortliche trinational zu vernetzen. Mit dem Anlass konnte das Forum Kultur zum Wissenstransfer beitragen und das stetig gewachsene Netzwerk der Kulturakteure am Oberrhein stärken.



Der Netzwerkanlass am 5. Dezember 2025 in Basel

Grenzüberschreitende Projekte finanzieren

Die Oberrheinkonferenz verfügt über vier verschiedene Finanzierungsinstrumente zur Förderung grenzüberschreitender Projekte und schließt damit eine wichtige Lücke.

Jugendfonds

Sportfonds

Kulturfonds

Kooperationsfonds

Unterstützt werden Vorhaben junger Menschen zwischen 16 und 29 Jahren (Jugendfonds), Sportveranstaltungen (Sportfonds) sowie Projekte professioneller Kulturschaffender (Kulturfonds). Der Kooperationsfonds fördert nachhaltige und innovative Projekte, die den Oberrhein langfristig als Modellregion stärken und einen grenzüberschreitenden Mehrwert generieren. Informationen zur Antragstellung sowie den Förderkriterien finden Sie auf der Webseite der ORK.

Dort finden Sie auch einen umfassenden Finanzierungsleitfaden mit weiteren Fördermöglichkeiten, der im Mai 2025 von der ORK publiziert wurde und regelmäßig aktualisiert wird.



Ausblick auf die französische Präsidentschaft 2026

Zum Jahreswechsel hat die französische Delegation den Vorsitz der ORK für ein Jahr übernommen. Am 23. Januar 2026 hat der neue ORK-Präsident, der Präfekt der Region Grand Est Amaury de Saint-Quentin, die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen eingeladen, um über die Umsetzung der Schwerpunkte 2026 zu sprechen.

Kontinuität spielt eine wichtige Rolle in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Laufende Projekte und bewährte Veranstaltungsformate der ORK werden auch im Jahr 2026 weitergeführt.

Darüber hinaus sollen während der französischen Präsidentschaft vor allem die Resilienz der Region gestärkt und das Lebensumfeld verbessert werden, beispielsweise durch Maßnahmen in den Bereichen Gesundheit, Umwelt, Mobilität und Katastrophenhilfe. Die Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport haben ebenso Priorität.

Auf der Webseite der Oberrheinkonferenz können Sie sich über die laufenden Aktivitäten informieren, beispielsweise indem Sie den Newsletter abonnieren.



Das Treffen der Arbeitsgruppenvorsitzenden mit dem ORK-Präsidenten 2026 zum Auftakt der französischen Präsidentschaft in Straßburg

Impressum

Herausgeber

und Redaktion: Gemeinsames Sekretariat der Oberrheinkonferenz

Rehfusplatz 11 | D-77694 Kehl

Tel: 0049 7851 93 49 0 | info@oberrheinkonferenz.org

www.oberrheinkonferenz.org

Gestaltung:

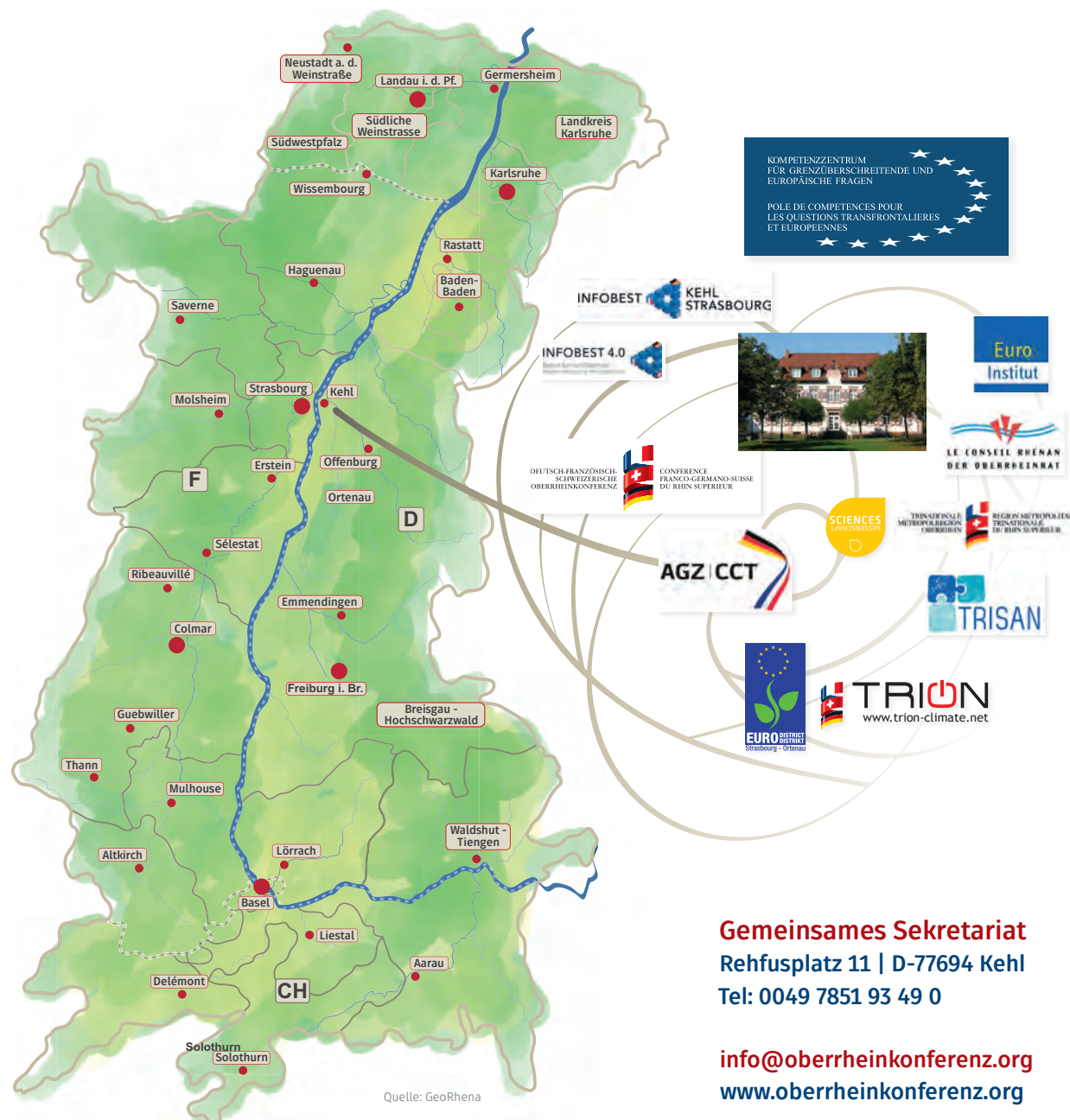
Birgit Köhl-Tömmes, KÖHL-TÖMMES Büro für Design,
www.koehl-toemmes.de

Stand:

Februar 2026

Bildnachweis

Bertrand Weiss	1
Annemarie Weiss	2
Kanton Basel-Stadt	3
Bettina Matthiessen (links); Chris Iseli (rechts)	4
Bettina Matthiessen und Teilnehmende des Fotowettbewerbs (vgl. Bildunterschriften)	5
TRION-climate e.V. (links); Alexandre Schlub, Collectivité européenne d'Alsace (rechts)	6
Michael Simon	7
Samuel D'Luca Rodrigues Da Silva	8
Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt	9
Kanton Basel-Stadt (links); SIS 68 (rechts)	10
Bettina Matthiessen	11
Edgar Hänggi	12
Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt	13
Gaspard Weissheimer	14
Préfecture de la région Grand Est	15
GeoRhena	16



Gemeinsames Sekretariat
Rehfusplatz 11 | D-77694 Kehl
Tel: 0049 7851 93 49 0

info@oberrheinkonferenz.org
www.oberrheinkonferenz.org

Quelle: GeoRhena